

Anspruchsdurchsetzung im Wettbewerbsrecht (De Gruyter Praxishandbuch)

Rechtsanwältin Christina Klahm und Rechtsanwalt Prof. Dr. Gernot Schmitt-Gaedke

Arno Lampmann/Evgeny Pustovalov (Hrsg.):

Anspruchsdurchsetzung im Wettbewerbsrecht (De Gruyter Praxishandbuch), 2. Aufl.

De Gruyter Wissenschaftsverlag, Berlin 2022. XXI, 314 S., geb. 59,95 EUR, ISBN 978-3-11-078332-2.

Das Werk bietet einen mittlerweile in zweiter Auflage bewährten, aktuellen Überblick der wesentlichen Probleme des Abmahn- und Wettbewerbsverfahrens. Der Chronologie des Verfahrens folgend, rückt das Handbuch zunächst das Abmahnverfahren, dann den Wettbewerbsprozess – Eil- und Hauptsacheverfahren – und schließlich das Zwangsvollstreckungs- und Vertragsstrafverfahren in den Blickpunkt.

Die Darstellung des Abmahnverfahrens stellt nicht nur wesentliche Grundsätze, sondern auch die neue, seit dem Inkrafttreten des Gesetzes gegen unseriöse Geschäftspraktiken am 2.12.2020 bestehende Rechtslage nachvollziehbar dar und bildet daraus sinnvolle Ableitungen für den Praktiker. Dies gilt ganz besonders für die formellen Anforderungen an die Abmahnung und neue Probleme des Rechtsmissbrauchs. Eine wertvolle Orientierungshilfe gibt hierbei die nahezu vollständige Auswertung der Rechtsprechung der vergangenen beiden Jahre. Der Abschnitt schließt mit einer Darstellung der Verteidigungsmöglichkeiten der in Anspruch genommenen Partei, insbesondere der Schutzschrift und der Gegenabmahnung; anders als sein Titel es annehmen lässt, dient das Handbuch also nicht nur der Anspruchsdurchsetzung, sondern auch der Anspruchsabwehr.

Der Abschnitt zur gerichtlichen Anspruchsdurchsetzung zeichnet sich ebenfalls durch seine Aktualität und die eingängige Aufbereitung des Stoffs aus: Die sich aus der Neufassung von § 14 II UWG ergebende Problematik der örtlichen Zuständigkeit des Gerichts ist umfassend dargestellt. Hilfreich für den Praktiker sind darüber hinaus die Ausführungen zum Streitgegenstand, zur Antragsfassung und zur neueren BVerfG-Rechtsprechung zur Waffengleichheit im einstweiligen Verfügungsverfahren. Das Handbuch beschränkt sich generell nicht auf eine Darstellung der Prozessinstitute, sondern erschließt diese aus Sicht der Parteien, wobei es die sich bietenden Optionen und prozesstaktische Gestaltungsmöglichkeiten in den Mittelpunkt rückt. Im Nachgang zur Beschlussverfügung findet sich beispielsweise ein Abschnitt, in dem die Handlungsmöglichkeiten des Antragsgegners kohärent und mit einleuchtenden Hinweisen erläutert werden.

Mehr als nur ein Anhängsel ist der Abschnitt zum Verfahren bei der Zuwiderhandlung: Das Vertragsstrafverfahren ist in allen praxisrelevanten Aspekten beleuchtet. Ebenso wie die Erläuterung des Ordnungsmittelverfahrens bietet es dem Praktiker eine sinnvolle Hilfestellung, wie er sie in den bewährten Handbüchern des Verfahrensrechts nicht findet. Um dies an einem Beispiel festzumachen: Völlig zutreffend weisen die Verfasser darauf hin, dass es bei einem Ordnungsmittelantrag vorzugswürdig ist, die Höhe des begehrten Ordnungsgeldes nicht anzugeben, um Kostenrisiken zu vermeiden; eine derart praxisnahe Aufbereitung sucht ihresgleichen.

Das Werk ist jedem zu empfehlen, der sich anhand einer geschlossenen Darstellung mit den Besonderheiten des Wettbewerbsverfahrens vertraut machen möchte oder als Justiziar oder Anwalt ein verlässliches Nachschlagewerk für Probleme des formellen Wettbewerbsrechts zu schätzen weiß.